

# Fürsorge der Partei für die ehrenamtlichen Jugendfunktionäre

Die Kreisparteiorganisation Karl-Marx-Stadt/Land geht bei der Bildung und Erziehung klassenbewußter junger Arbeiter von den Darlegungen des Genossen Erich Honecker auf dem VIII. Parteitag der SED aus, daß die Heranbildung eines der Arbeiterklasse würdigen Nachwuchses eine der wichtigsten Aufgaben der Partei ist.

Um allen Leitungen der Partei ihre Verantwortung für die sozialistische Entwicklung der Arbeiterjugend und die Notwendigkeit ständiger Hilfe für die FDJ-Grundorganisationen bewußt zu machen, führte das Sekretariat der Kreisleitung unter anderem eine Parteitagsung durch.

Ausgehend von einer gründlichen Einschätzung der Verwirklichung der sozialistischen Jugendpolitik der SED nach dem VIII. Parteitag, wurden auf dieser Aktivtagung sowohl die Aufgaben für die Leitungen der Partei als auch für die Genossen in der Gewerkschaft, der FDJ und in der staatlichen Leitung herausgearbeitet.

Unsere Kreisleitung und ihr Sekretariat konzentrieren sich vor allem darauf, die Wirksamkeit der Parteileitungen bei der Unterstützung der Leitungen des sozialistischen Jugendverbandes zu erhöhen. Dabei kommt es darauf an, den Parteikern in den Leitungen der FDJ zu

vergrößern und jungen Genossen abrechenbare und kontrollfähige Parteaufträge zur Mitarbeit im Jugendverband zu erteilen.

Gleichermaßen unerlässlich ist es, der Jugend in Form von Jugendobjekten und durch Bildung von Jugendbrigaden Verantwortung zu übertragen.

Über diese Anforderungen wurde in gemeinsamen Sitzungen der Partei- und der FDJ-Leitungen in den Grundorganisationen ausführlich beraten. Das war eine wesentliche Hilfe für die jungen Genossinnen und Genossen, die in Funktionen des Jugendverbandes tätig sind, wie sie eine der Jugend gemäße, anschauliche Überzeugungsarbeit leisten können.

Die gemeinsamen Leitungssitzungen dienten der Auswertung des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED: „Erfahrungen bei der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend in Durchführung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“. Gleichzeitig wurden konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in Berlin beraten.

Ausgangspunkt auch dieser Beratungen waren Analysen der politisch-ideologischen Reife der Arbeiterjugend im jeweiligen Betrieb sowie der Arbeitsfähigkeit der FDJ-Grundorganisationen.

## I N F O R M A T I O N

### Jugend voller Tatendrang

In Vorbereitung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten und anlässlich des „Vierländertreffens der Freundschaft“ hat die FDJ-Kreisorganisation Plauen den Kampf um das von der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt gestiftete „Karl-

Marx-Ehrenbanner“ aufgenommen. Bisher erreichte sie dabei unter anderem folgende Ergebnisse:

Thälmann-Pioniere des Kreises Plauen haben 6500 briefliche Verbindungen mit Lenin-Pionieren aufgenommen. Zur Unterstützung der Arbeit der Pionierorganisation konnten 34 Gruppenleiter gewonnen werden. Mehr als 800 Mitglieder der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ erwarben das Pionierabzeichen „Für gutes Wissen“!

Seit der 4. Tagung des Zentral-

rates der FDJ wurden 80 jugendliche Mitglieder der Freien Deutschen Jugend. Über die Hälfte kommt aus der Arbeiterjugend. In zehn Jugendkollektiven wurden FDJ-Gruppen gebildet, so z. B. im Metalleichtbaukombinat und im VEB Sächsische Zellwolle. Vier Offiziersbewerber und 18 Soldaten auf Zeit sind gewonnen worden. Es wurden zehn FDJ-Singeklubs (acht davon von jungen Arbeitern) gebildet. Zwölf Jugendklubs nahmen ihre Arbeit auf.

(NW)